



GEBURTSTAG

1 Jahr Hotel Neues Pastorat

AKTIONSTAG

**Gesprächsrunde
mit Aktivisten**

MARGIT BENEMANN

Seit 40 Jahren bei Pro Mobil

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Heft finden Sie lebendige Bilder zu unserer jährlichen Veranstaltung gemeinsam mit Aktion Mensch. Das Thema an diesem 7. Mai: Tempo machen für Inklusion! Dies wurde wie in jedem Jahr bundesweit von vielen Akteuren aufgegriffen.



Rund um den Platz des inklusiven Hotels versuchten wir nicht nur die eigenen Akteure mit einzubinden, sondern auch die Heiligenhauser Bürger, die an diesem Samstag zum Einkauf unterwegs waren, aktiv anzusprechen und zum Verweilen einzuladen. Bekannte Künstler, Theater und Musik, mitten auf dem Platz und ein spontanes Interview mit MdB Kerstin Giese, SPD, als Schirmherrin mit den Aktivistinnen, hat allen Spaß gemacht und noch viele offene Themen der Inklusion angesprochen. Im Haus fanden kurze Seminareinheiten zu unterschiedlichen aktuellen Themen statt und das Kompetenzzentrum Düsseldorf stellte die Wanderausstellung zum Persönlichen Budget vor. Lesen Sie selbst auf den nächsten Seiten.

Für die Stadt Heiligenhaus haben wir für das kommende Jahr angeregt eine „Toilette für alle“ auf dem Rathausplatz zu installieren- ein wichtiger Baustein und 1. Schritt für eine barrierefreie Stadt. Auch am Sonntag durften wir viele offizielle Gäste im Hotel begrüßen. Wir feierten den 1. Geburtstag des inklusiven Hotel „Neues Pastorat“ in der Schlüsselregion.

Nicht nur Schirmherr Dr. Heinisch, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, sondern alle Gäste konnten das absolut barrierefreie Hotel besichtigen. Auch hier finden Sie eine kleine Bilderstrecke für alle diejenigen, die an diesem Maitag nicht kommen konnten.

Danke für Ihre Begleitung und Mithilfe!

Allen Lesern eine gute Sommerzeit, es grüßt Sie herzlich

Margit Benemann
GF und Team

Pro Mobil lud zum Gespräch mit Politikern

„Das Problem des Fachkräfte-Mangels im Kita-Bereich muss angegangen werden. Allein bei Pro Mobil fehlen im Durchschnitt drei Vollzeitkräfte, um sinnvoll arbeiten zu können.“ Eine schwierige Situation, die Margit Benemann, Geschäftsführerin des Vereins Pro Mobil, so nicht hinnehmen will. Deshalb lud sie Dr. Jan Heinisch, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, und die Landtagsabgeordneten Elisabeth Müller-Witt, SPD, und Martin Sträßer, CDU, ins Hotel Altes Pastorat nach Heiligenhaus ein. Auch Heike Tenberg, Fachreferentin beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, DPWV, für Tagesangebote Kinder, nahm teil.

In einer konstruktiven Diskussion stellte Margit Benemann die Problematik der Gewinnung und Qualifizierung von Quereinsteigern dar. So gibt es einerseits zu komplizierte Rahmenbedingungen, andererseits aber auch zu wenig Lehrpersonal für Auszubildende. Wegen dieser fehlenden Kapazitäten können gerade Quereinsteiger nicht vernünftig qualifiziert werden.

Vielleicht wäre es auch möglich, mit Fachkräften aus dem Ausland die Situation in den Kitas zu verbessern, so eine weitere Überlegung.

„Als langfristiges Ziel sollte die Ausbildung unterschiedlicher pädagogischer Fachkräfte ausgeweitet und gestärkt werden“, forderte Margit Benemann. Dazu könnte eine Kooperation verschiedener Träger unter einem Dach eine sinnvolle Möglichkeit sein.

„Letztlich geht es doch darum, Rahmenbedingungen für Erzieher aufzuwerten und zu verändern, damit wir unseren Kindern eine gute und qualifizierte Bildung ermöglichen können“, betonte Margit Benemann abschließend.

Die Politiker versprachen, dieses Thema anzugehen und Kontakte zu unter anderem der Hauptschule in Velbert herzustellen, um hier gemeinsam Fachkräfte gewinnen zu können.



(von links): MdL Martin Sträßer, CDU, MdL Elisabeth Müller-Witt, SPD, Margit Benemann, Geschäftsführerin von Pro Mobil, Sebastian Guder, pädagogische Geschäftsführung bei Pro Mobil, Heike Tenberg, Fachreferentin beim DPWV, und Staatssekretär Dr. Jan Heinisch



Hotel Neues Pastorat feierte 1. Geburtstag

„Das Thema „Inklusion“ soll Ihnen als Fahrradfahrer in den Ohren klingeln!“ Mit diesen fröhlichen Worten vor ernstem Hintergrund übergab Margit Benemann, Geschäftsführerin von Pro Mobil, eine Fahrradklingel an Dr. Jan Heinisch, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW. Anlass war die Jubiläumsfeier zum 1. Geburtstag des Hotels Neues Pastorat:



Gemeinsam mit geladenen Gästen stießen Geschäftsführerin Margit Benemann (mitte), Dr. Rosemarie Osenberg, Gründerin von Pro Mobil (2. von links), und Schirmherr Dr. Jan Heinisch (4. von rechts) auf das erfolgreiche Jahr an.

Im Mai 2021 wurde das Hotel in Heiligenhaus von Pro Mobil eröffnet, der erste eigene Hotelbetrieb. Das kleine Stadthaushotel mit 13 Zimmern ist komplett barrierefrei und inklusiv. Viele kleine und große Besonderheiten sind hier installiert und eingebaut, damit sich auch Menschen mit Behinderungen wohl fühlen können. Auffällig ist die warme und gemütlich-moderne Einrichtung.

Der Neubau in Heiligenhaus gilt als Ort der Begegnung: Ein Quartiersraum steht für kulturelle Veranstaltungen, Meetings oder andere Projekte zur Verfügung. In dem Gebäude wird außerdem die Großtagespflege „Stadtmäuse“ für Kinder unter drei Jahren betrieben.

Hinzu kommen in den oberen Etagen die Büros der Sozialen Dienste von Pro Mobil.

All das konnten sich die geladenen Gäste und inte-

ressierten Bürger in Ruhe anschauen. Natürlich gab es auch Musik: Die Band „Studio 13“, eine inklusive Band des Vereins gesamt-kunst-werk aus Dortmund, bietet unter anderem eine Ausbildung in Teilzeit für Musikerinnen und Musiker an. Der Verein gesamt-kunst-werk fördert die Beteiligung von Menschen mit Behinderung am kulturellen Leben in der Gesellschaft und die Zusammenarbeit von Künstlern mit und ohne Behinderung. Ziel ist die kulturelle Teilhabe als Menschenrecht; jeder Mensch soll unabhängig von seinen persönlichen Voraussetzungen aktiv teilnehmen können.

Ehrengast der Feier war Dipl.-Ing. Kornelia Grundmann des Unternehmens gabana - Agentur für Barrierefreiheit, die an der Inneneinrichtung des inklusiven Hotels maßgeblich beteiligt war. Schirmherr der Veranstaltung war Dr. Jan Heinisch.



Hotel Neues Pastorat in Heiligenhaus

Modern, urban und so unterschiedlich wie wir Menschen auch, so sind die 13 Zimmer. Selbstverständlich barrierefrei und komfortabel. Ausgestattet mit einem taktilen Leitsystem, extra breiten Türen und Fluren und natürlich einem Team von besonderen Mitarbeitern. Denn hier sollen sich alle Menschen wohlfühlen – ob jung, ob alt, mit Einschränkung oder ohne.



Gelungenes Fest zum Aktionstag

Das Wetter stimmte, die Menschen strömten: Anfang Mai fand rund um das inklusive Hotel Neues Pastorat ein großes Fest mit Musik, Theater und Kabarett statt. Hintergrund war der bundesweite Protesttag der Aktion Mensch.

Aktion MENSCH

Die Aktion Mensch gibt es seit mehr als 55 Jahren. Mit den Einnahmen aus ihrer Soziallotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 soziale Projekte für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche. Damit gilt sie als die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland.

Gemeinsam mit Verbänden, Organisationen und Initiativen will Aktion Mensch unter anderem auf die fehlende Barrierefreiheit in vielen Bereichen aufmerksam machen. Zum 30. Mal fanden bundesweit rund um den 5. Mai zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen Veranstaltungen statt. Vieles hat sich ja schon entwickelt. Aber es gibt doch noch einiges zu tun...

Unter dem Motto „Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel“ beteiligte sich natürlich auch der Verein Pro Mobil. Eröffnet wurde das Fest mit einer Gesprächsrunde – unter anderem mit Kerstin Giese, MdB-SPD, die auch Schirmherrin der Veranstaltung war. Anschließend begeisterten die inklusive Band „Studio 13“ mit ihrer temperamentvollen Musik. Die inklusive Theatergruppe aus Krefeld sorgte für viele Lacher und nachdenkliche Momente durch die ironischen und treffenden Dialoge. Besonderer Höhepunkt war die Aufführung von Comedian Tan Caglar,

der aus dem TV bekannt ist. Er erfüllte anschließend die vielen Autogramm- und Fotowünsche.

Neben den Vorführungen war eine Wanderausstellung zu sehen; außerdem informierte das KulturTandem. Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmtes Leben, KSL, Düsseldorf lud zu einem Workshop zur Politischen Partizipation ein. Viele Menschen wurden durch dieses Fest für das Thema „Menschen mit Behinderung“ und „Inklusion“ sensibilisiert. Dabei ist die Barrierefreiheit in Heiligenhaus nur ein Thema von vielen. Ein rundum gelungenes Fest!



Gesprächsrunde mit Aktivisten

Recht spontan entwickelte sich diese spannende Gesprächsrunde bei der Eröffnung des Aktionstages: Unter der Moderation von Geschäftsführerin Margit Benemann (Bild oben von links), kamen Raul Krauthausen, Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit, Constantin Grosch, Inklusionsaktivist und Politiker, Nancy Poser, Richterin mit Behinderung, die mit acht weiteren Klägern im Juni 2020 Verfassungsbeschwerde gegen die Triage-Richtlinien einreichte, und MdB Kerstin Griesse, SPD, zu Wort. Eine lebhafte Debatte, die die Zuhörer gerne verfolgten.





Liebe Frau Benemann,

Sie haben sich nie gescheut, auch kontrovers zu diskutieren. Das gefiel offensichtlich schon 1982 dem Vorstand von Pro Mobil. Margit Benemann hatte damals einen Vortrag vor Eltern und Vertretern des Klinikums Niederberg gehalten. Daraufhin wurde sie gebeten und letztlich überzeugt, die Arbeit des Vereins Pro Mobil professionell zu übernehmen.

Hier war sie zunächst als Sozialpädagogin in dem noch recht kleinen Verein für Menschen mit Behinderung tätig. Kurze Zeit später wurde sie zur Geschäftsführerin, nach weiteren Qualifikationen in der Betriebswirtschaft und im Qualitätsmanagement, ernannt. Ihre Aufgabe bestand darin, den Kontakt zu Eltern aufzunehmen, deren Kinder von Behinderung bedroht waren oder bereits

eine Behinderung hatten. Denn damals gab es kaum Möglichkeiten, diese Kinder ortsnahe zu fördern und zu begleiten. Entsprechende Angebote mussten erst noch den Bedarfen angepasst und umgesetzt werden. Kontaktaufnahme zu therapeutischen Angeboten wurde zum festen Bestandteil der Arbeit von Margit Benemann. Hinzu kam die fachübergreifende Elternberatung. Hier gründete Margit Benemann kurzfristig die ersten Entlastungssysteme.

Von 4 auf 550 Mitarbeiter

Der damals kleine Verein wuchs nach und nach von vier Mitarbeitern auf nunmehr 550 Mitarbeiter zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen mit und für Menschen mit Behinderung.

Pro Mobil war einer der ersten Träger, der ein integratives Förderzentrum mit ambulanter Förderung Anfang der 1980er Jahre durch-

Margit Benemann

Seit 40 Jahren ist ihr Name mit Pro Mobil verbunden. Als Geschäftsführerin viele Projekte, Initiativen und Vorhaben vorangetrieben.

Im kommenden Jahr wird sie nur noch als Ehrenmitglied der Vorstand von Pro Mobil einmünden.

setzte. Kinder, mit und ohne Behinderung in einer Gruppe zu integrieren, war damals noch fremd und nicht gewollt. Margit Benemann gelang es nach kurzer Zeit, sowohl Entscheidungsträger als auch Eltern von diesem ersten wichtigen Schritt zu überzeugen.

Mit der Kindergartenzeit sollte Integration aber nicht enden, sondern in konsequenter Weise und in allen Lebensbereichen auf Menschen auch mit Behinderung übergehen. Und so hatte der Verein Pro Mobil die politischen Verhandlungen aufgenommen, um nach Beendigung der Kindergartenzeit die ersten Grundschulen für Kinder mit Behinderung zu eröffnen. Dies war kein einfaches Unterfangen! Margit Benemann war Motor in den Verhandlungen mit Schulleitung, Schulrat und Kostenträgern. Den Anfang der schulischen Inklusion machte schließlich eine Grundschule in Velbert.

Bald folgten weitere Grundschulen und Regelschulen aller Schulformen. Die schu-

n – ein Leben für Pro Mobil

Pro Mobil stark verbunden: Margit Benemann hat als Initiativen und politische Entscheidungen maßgeblich

ihre Tätigkeit hier beenden. Grund genug, dass sich bei ihr für ihre vielen Tätigkeiten bedankt:

lische Inklusion in Regelschulen und deren Umsetzung auf alle Schulsysteme wurde ständiges Thema, welches bis heute noch thematisiert werden muss. Der Verein übernahm die schulische Integration mit sogenannten Integrationshelfern an immer mehr Schulen. Integrationshelfer wurden speziell geschult und standen den Schulen und Familien zur Verfügung. So konnte im gesamten Kreis Mettmann und darüber hinaus in den Städten Solingen, Neuss, Köln und Essen die Schulen die schulische Integration (heute Inklusion) umgesetzt werden. Viele weiteren Träger haben sich diesem Ziel angeschlossen. Auch heute kämpft Pro Mobil weiter für vernünftige Rahmenbedingungen für alle Beteiligten, besonders jedoch für die betroffenen Kinder. Margit Benemann gestaltete jahrelang Familienbildungsurlaube für betroffene Familien in vielen Städten zu unterschiedlichen aktuellen Themen.

Viele Einzelprojekte entstanden u.a. das Projekt Übergang, Schule, Beruf an mehreren Förderschulen.

Es folgte die Inkludierung der Integrationsfachdienste wiederum mit Hilfe der Politik in unterschiedlichen Städten. Das Inklusionsamt ermöglichte die Beratung sämtlicher Zielgruppen in einem tragfähigen Verbundsystem.

Inklusion in allen Bereichen

Die Gründung von weiteren inklusiven Kitas und die Beschäftigung von Menschen mit und ohne Behinderung. Margit Benemann achtete darauf, dass alle Stellen bei gleicher Eignung sehr deutlich auch für Menschen mit Beeinträchtigung ausgeschrieben und entsprechende Förderungen beantragt wurden. Die Bereitstellung von Arbeitsassistenten und Job Coaches wurde ausdrücklich unterstützt als Bestandteil der Teilhabe, nicht nur im sozialen Bereich, sondern auch im Arbeitsleben.

Auch die wichtige Beratungsarbeit zu Themen „wie und wo will ich wohnen“ zog schnell auch die erfolgreiche Bewerbung in der Umsetzung einer Koordination und Beratungsstelle, welche durch den LVR ebenfalls im Verbund-System mit weiteren Trägern finanziert wird.

Alle kleinen und großen Projekte erforderten immer einen sicheren wirtschaftlichen Hintergrund, welcher stets durch Margit Benemann nachhaltig abgesichert war.

Politisch aktiv

Seit Beginn an war unser Verein politisch aktiv. Viele Aktionen, gemeinsam mit Aktion Sorgenkind (heute Aktion Mensch) veranstaltet, halfen das Thema „Menschen mit Behinderung“ in die Öffentlichkeit zu bringen. Auf fehlende Leistungen und Hilfen, finanzielle Belastungen und Unterstützung, die Dringlichkeit, entsprechende Gesetze zu ändern, machte der Verein unermüdlich aufmerksam und lud verschiedene Politiker

immer wieder zu Gesprächen ein. Darüber hinaus konnte Frau Benemann, durch die Mitgliedschaft im Vorstand und Beirat des Landesverband NRW und der damit verbundenen Gremienarbeit, entscheidend mitwirken. Auch hier ist sie seit 25 Jahren aktiv

Partner unterstützen

Seit über 30 Jahren arbeitet Pro Mobil mit Aktion Mensch zusammen und wird von deren politischen Aktionen unterstützt. Jedes Jahr im Mai fanden und finden spezielle Aktionen und Events statt, um auf fehlende gesellschaftliche Akzeptanz in vielen unterschiedlichen Lebensbereichen der Menschen mit Beeinträchtigungen hinzuweisen. Lösungen, Forderungen und inklusive Gedanken werden hier kommuniziert und aktiviert.

Die Kooperation mit unseren Dachverbänden und Partnern ist nach wie vor ganz entscheidend und hilfreich. Hierzu zählen maßgeblich der Bundesverband für Mehrfach-Behinderte in Düsseldorf, dem gleichnamigen Landesverband, sowie dem deutschen Verein, die Stiftung Wohlfahrtspflege und weitere Träger. Sowohl als Vorstandsmitglied als auch als Geschäftsführerin des Vereins wurden in den vielen Jahren wichtige politische

Meilensteine zur Verbesserung der Lebenslagen der Menschen mit Behinderung erreicht. Der Inklusionsgedanke ist jedoch noch lange nicht vollzogen. Gerade in der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung auf dem ersten Arbeitsmarkt, die Einkommenssituation und dem uneingeschränkten Zugang zu allen Lebensbereichen, ein barrierefreies Umfeld und vieles mehr benötigen immer wieder fordernde Dialoge mit Entscheidungsträgern.

Bauen und Wohnen

Ein weiterer Bereich wurde immer wichtiger – Wohnen und Bauen: Pro Mobil mietete auch für Menschen mit komplexen Einschränkungen unterschiedliche Häuser in unterschiedlichen Wohnformen an, um barrierefreien bezahlbaren und zentral gelegenen Wohnraum zu schaffen.

Die selbstgebauten Wohnhäuser und Kitas wurden in nachhaltiger Holzbauweise gebaut und vom Ministerium sowie Stiftungen mit finanziert. Dazu zählen auch unsere Kitas. Einige unserer Bauten wurden prämiert. Im kommenden Jahr werden weitere Wohnungen in Velbert entstehen.

Die Ideen, Umsetzung, Ausstattung und Finanzierung derselben, wurden durch

Margit Benemann erfolgreich durchgeführt. Öffentliche und private Spenden von nicht refinanzierten, aber sinnvollen Zusatzausstattungen, wurden komplett von ihr akquiriert und sinnvoll eingesetzt.

Das zählt auch für die Sachspenden von Privatmenschen und Firmen.

Heute unterhält Pro Mobil fünf gGmbH's aufgeteilt in verschiedene Schwerpunktbereiche:

- Ambulante Dienste und Service gGmbH (Assistenz und Pflegedienst)
- Leben und Wohnen im Quartier (Wohnen)
- Elementarhaus Plus (Kitas und Tagespflege, Jugendhilfe)
- Integra gGmbH (Integrationsfachdienst und inklusive Hotel)
- Kompetenzzentrum Düsseldorf KSL – gemeinsam mit der Färberei Wuppertal

Der zunehmende Fachkräftemangel macht auch Pro Mobil zunehmend zu schaffen.

Grundsätzlich hat Margit Benemann dafür gesorgt, dass ebenfalls gleichberechtigt Menschen mit und ohne Behinderung bei Pro Mobil und in den gGmbH's angestellt wurden. Jede ausgeschriebene Stelle konnte und kann auch von Menschen

mit Behinderung bei gleicher Eignung ausgeführt werden. Leider ist die Bewerbung von Menschen mit Behinderung immer noch sehr zurückhaltend. Dieses wird bei Pro Mobil ausdrücklich forciert. Nach dem Motto: „Schon viel geschafft, noch viel mehr vor“ setzt sich Margit Benemann stets neue Ziele, genau da, wo es noch weitere sinnvolle Bedarfe und Wünsche von Menschen mit Behinderung gibt.

Inklusives Hotel

Der Verein Pro Mobil mit seinen gGmbH's ist in den vergangenen Jahren so gewachsen, dass die Dienststelle nicht mehr für alle Arbeitsplätze der sozialen Dienste ausreichte und auch nicht allen Auflagen der Barrierefreiheit gerecht werden konnte. Margit Benemann musste ein neues Gebäude finden: Mit der Heiligenhauser Thormählen-Stiftung, die in ein großes Grundstück mitten in der Innenstadt von Heiligenhaus investieren wollte, fand sie einen passenden Partner und stellte mit Hilfe des Bürgermeisters der Stadt Heiligenhaus die ersten Kontakte her. Nach langer Verhandlung mit den juristischen Vertretern der Stiftung, Margit Benemann und mit dem Vorstandsvorsitzenden einigten sich alle auf ein Mietprojekt. Drei Jahre später, im Mai 2021, konnte dann das inklusive „Hotel

Neues Pastorat“ eröffnet werden. Untergebracht in dem großen Komplex in Heiligenhaus sind auch die gesamten sozialen Dienste, eine Kindertagespflege für Kinder bis zu drei Jahren und die Wohnschule. Barrierefreie und zentrale Bedingungen sind für alle Behinderungsformen vorhanden.

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung hält hier auch inzwischen seine Sprechstunde ab.

Das inklusive Hotel wird gerne angenommen und gilt als neues, zentrales Gesicht in der Stadt Heiligenhaus. Im Mai 22 konnten wir unser einjähriges Bestehen feiern.

Das Hotel bietet allen Behinderungsformen sowie allen Geschäfts- und Privatkunden eine optimale zentrale Beherbergung und hat das alte Patronat mit dem Neubaugebäude wunderbar architektonisch verbunden. Mit Hilfe einer Expertin in eigener Sache, Kornelia Grundmann aus Österreich, wurden hier alle wichtigen Bausteine der Barrierefreiheit berücksichtigt und gemeinsam mit Margit Benemann umgesetzt

Neue Projekte

Die nächsten Projekte sind ein neues Inverstoren-Wohnhaus für Menschen mit und ohne Behinderung mit Dach-

garten und Quartiersraum in Velbert sowie ein Umbau einer ehemaligen stationären Wohngemeinschaft in moderne zeitgerechte Wohnungen. Dieses wird eines der letzten Projekte von Margit Benemann sein, bevor sie im Herbst 2023 in den Ruhestand geht und sich anderen Aufgaben widmet.

Diese Arbeit über 40 Jahre im Sinne der Umsetzung der Inklusion war für Sie, liebe Margit Benemann, eine Lebensaufgabe, die Sie mit Herzblut und viel Motivation im Sinne von „geht nicht, gibt's nicht“ angegangen sind. Viele Dinge erschienen oft unerreichbar. Doch Sie haben sie dennoch umgesetzt.

Für den geleisteten Aufbau, die Weitsicht und den immer währenden Drang, weitere Projekte voranzubringen und Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ganz im Sinne der UN - Behindertenrechtskonvention, möchten wir uns herzlich bedanken. Ihr Einsatz in den vergangenen Jahren war unermüdlich und von sehr vielen engagierten Stunden geprägt.

Der Dank geht auch an Ihre Familie, die vielfach auf Sie verzichten musste.

Der Vorstand von Pro Mobil

Pro Mobil freut sich über Elektro-Rollstuhlfahrrad

Vanessa Maschke war begeistert von der ersten Probefahrt mit dem Elektro-Rollstuhlfahrrad. Daniel Deppner, Bereichsleitung Ambulant Unterstütztes Wohnen bei Pro Mobil, machte es mindestens genauso Spaß: Ab sofort können nun Personen im eigenen Rollstuhl mit dem Fahrrad befördert werden, ohne dass sie ihren Rollstuhl verlassen müssen. Mithilfe

der elektrischen Kipp rampe fahren sie einfach hinauf und werden hier angeschnallt. Auch das Befestigen von motorischen Hilfen für Rollstuhlfahrer, die mit ihren Armen selbst fahren können, ist möglich. Dann kann der Assistent in die Pedale treten.

Menschen mit Behinderung haben nun eine weitere Fortbewegungsmöglichkeit. Sie können in Heiligenhaus

zum Beispiel den Panoramaweg nutzen und auch hier die Gastronomie bequem erreichen, da die meisten Betriebe auf Barrierefreiheit eingestellt sind. Bisher waren Menschen mit komplexen Behinderungen, die keine Restmobilität haben, von solchen Outdoor-Aktivitäten ausgeschlossen. Sie konnten ausschließlich selbst im Rollstuhl fahren, das aber aufgrund der Steigungen und der Verkehrssituation recht schwer ist. Die Anschaffung dieses Rades wurde möglich durch die Aktion Mensch, akzenta in Heiligenhaus, den adfc im neanderland und Weihnachtsspenden vom vergangenen Jahr. Das Elektro-Rollstuhlfahrrad wurde von e-motion in Velbert mitsamt einer umfassenden Anleitung geliefert.



Vanessa Maschke und Daniel Deppner, Bereichsleitung Ambulant Unterstütztes Wohnen bei Pro Mobil testen das neue Fahrrad.

Fahrräder bei Pro Mobil ausleihen

Wir ermöglichen Menschen mit Behinderungen einen weiteren Schritt in Richtung Selbstständigkeit.“ Daniel Deppner, Bereichsleiter des Ambulant Unterstütztes Wohnen beim Verein Pro Mobil in Heiligenhaus, freut sich über die Anschaffung von jeweils zwei E-Bikes und Liegefahrrädern, die nun ausgeliehen werden können.

Dieser Radverleih ist mit Assistenz über das integrative Hotel „Altes Pastorat“ buchbar. Angesprochen sind alle Kunden von Pro Mobil, die gehfähig sind und sich so nicht gleich ein eigenes Fahrrad zulegen müssen. Eine kurze Einweisung, bevor

die Radler starten, ist wichtig. So sind Sicherheit und Spaß für alle garantiert.

„Wir freuen uns vor allem, dass die Assistenten hier die Initiative ergriffen haben und uns auch beim Ausleihprozess unterstützen werden. Ohne sie wäre es sicher nicht möglich, diesen kleinen Fuhrpark aufzubauen“, betont Katharina Foth, Koordinatorin ambulant unterstütztes Wohnen. Zusätzlich müssen die Assistenten vermutlich selbst mit dem Rad unterwegs sein, manchmal auch ein bisschen motivieren und unterstützen.

Die Radler können zum Beispiel den schönen Panorama-

weg befahren und genießen, der ja von bis Wuppertal führt.

Dabei werden die Menschen mit Behinderungen oft von anderen Radlern angesprochen; schließlich ist so ein Dreirad nicht ganz alltäglich. Das schafft Kommunikation und natürlich auch die Möglichkeit, am radtouristischen Verkehr aktiv selbst teilnehmen zu können.

Das Projekt ist aber noch nicht abgeschlossen. Überlegt wird, eine Kooperation mit einem ortsansässigen Fahrradladen einzugehen. Außerdem soll der Fuhrpark noch erweitert werden.

Kooperationen

Nicht nur das Hotel Neues Pastorat feierte im Mai seinen 1. Geburtstag, auch die sozialen Dienste von Pro Mobil sind nun schon seit einem Jahr in Heiligenhaus.

In dieser Zeit konnte sich Pro Mobil schon über viele Kooperationen, Spender und Unterstützer freuen. In Heiligenhaus sind dies unter anderem akzenta und Obst und Gemüse Ten Eicken.

Neben vielen weiteren Unternehmen, die Pro Mobil regel-

mäßig unterstützen, sind es aber auch die privaten Spenden, ohne die die zahlreichen Neuanschaffungen nicht möglich wären. Vielen Dank Ihnen allen dafür!

Hilfen für Ukraine-Flüchtlinge

bvkm bittet um Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, bvkm, beobachtet mit großer Sorge die verzweifelte Situation der Zivilbevölkerung im Kriegsgebiet der Ukraine. Besonders Menschen mit Behinderung und ihre Familien sind aufgrund von Mobilitätseinschränkungen, mangelnder Versorgung mit Medikamenten, Hilfsmitteln und fehlender Fachkräfte zusätzlichen Gefahren ausgesetzt. Inzwischen sind ca. zwei Millionen Menschen aus der Ukraine geflüchtet, darunter auch Menschen mit Behinderung und ihre Familien.

Der bvkm ist im engen Austausch mit ICPS, International Cerebral Palsy Society, einer Internationalen Gesellschaft für Menschen mit Zerebralparese, und verschiedenen Mitgliedsorganisationen von ICPS aus unterschiedlichen europäischen Staaten, um Hilfe und Unterstützung für geflüchtete Menschen mit Behinderung und ihre Familien zu organisieren und koordinieren. Über den Präsidenten von DCPHelp, einer

ukrainischen Vereinigung von Familien von Kindern mit Zerebralparese, besteht direkter Kontakt in die Ukraine.

Der bvkm will aktive Unterstützung leisten. Er möchte das Netzwerk seiner 280 Mitgliedsorganisationen nutzen, um geflüchteten Menschen mit Behinderung und ihren Familien, die in Deutschland ankommen, eine erste Anlaufstelle in der jeweiligen Region zu vermitteln.

Weitere Infos zu konkreten Hilfsmöglichkeiten:
info@bvkm.de

Sonderförderung für Ukraine-Flüchtlinge

Die Aktion Mensch Sonderförderung der Aktion Mensch –Die Aktion Mensch möchte geflüchteten Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen sowie ihren Begleitungen dabei helfen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Sie möchte ihnen hier in Deutschland ein sicheres Ankommen und den schnellen Zugang zu unterstützenden Angeboten ermöglichen. Deshalb hat sie

eine Sonderförderung „Ukrainekrieg: Hilfe für geflüchtete Menschen“ eingerichtet.

Die Mitgliedsorganisationen des bvkm haben die Möglichkeit, Fördergelder bis zu 100.000 Euro mit einem geringen Eigenmittel-Anteil von fünf Prozent zu beantragen; dies zum Beispiel für Personal-, Honorar- und Sachkosten zur Koordination, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen, den Aufbau zusätzlicher Angebote, Schaffung offener Freizeitangebote und zur psychosozialen Betreuung und Beratung von traumatisierten Menschen. Dabei geht es auch um Angebote, die Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt bieten.

Anträge können ab sofort bis 31. Dezember dieses Jahres über das Antragssystem der Aktion Mensch gestellt werden. Nach Bewilligung ist jedes Vorhaben innerhalb von zwölf Monaten umzusetzen.

Kontakt: aktion-mensch@bvkm.de

WG-Bewohner von Pro Mobil freuen sich über Spende

Die Freude ist groß: Durch eine finanzielle Unterstützung von 95 Prozent durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW konnte der Verein Pro Mobil jetzt insgesamt 26 Laptops, 30 Tablets und sechs Handys anschaffen. Unter anderem können nun die Bewohner der Wohngemeinschaft am Kostenberg und die Mitarbeiter können so schnell und unkompliziert auch per Skype in Kontakt treten. Außerdem ist die Kommunikation zu den Angehörigen erleichtert, was gerade in Pandemiezeiten sehr wichtig war und ist. Die Geräte wurden von den



Bewohnern natürlich sofort getestet. Die entsprechende Anwender-Schulung wird noch stattfinden.

(von links): Marcel Benzel, Hintergrunddienst, Michael Ebert und Didi Klucken

Heiligenhaus summt

Vier Bienenstöcke stellte Volker Wiescholke (siehe Foto) auf dem Dach des inklusiven Hotels Neues Pastorat auf. Der Imker von „Ruhrpott-Biene“ ist eigentlich Apotheker, doch seine zusätzliche Leidenschaft gilt den Bienen, und so erklärte er engagiert, wie ein Bienenvolk arbeitet. Später quartierte der Imker rund 8000 Bienen in ihr neues Zuhause. Die Bienen haben nun bereits im Umkreis von rund drei Kilometern den



Nektar aus der Heiligenhauser Natur gesammelt. Der Honig wird im Hotel Neues Pastorat zum Frühstück gereicht. Außerdem wird er hier auch verkauft. Der Erlös kommt dem Verein Pro Mobil

zugute. „Damit hat sich ein wirklich lang gehegter Wunsch von mir im Sinne der Nachhaltigkeit erfüllt“, freut sich Margit Benemann, Geschäftsführerin von Pro Mobil.

ICH – DU – WIR:

Tagung für erwachsene Geschwister



Impressum

Herausgeber

Pro Mobil – Verein für Menschen mit Behinderung e.V.

Am Alten Pastorat 2,
42579 Heiligenhaus
Tel.: 02056-58223-0
info@pro-mobil.org

Texte

Pro Mobil e.V.

Fotos

Pro Mobil e.V., Volker Wiciok
(Seite 1, 4, 5, 8) Martin Raffener
(Seite 5), Eva Rütter
(Seite 3, 6, 7 oben, 12, 15)
Susanne Schulte-Mausbeck,
KSL.NRW (Seite 7 unten)

Gestaltung, Realisierung und Druck

Scheidsteger Medien, Velbert

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wird in der Regel nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet. An dieser Stelle wird betont, dass alle männlichen, weiblichen und diversen Personen gleichberechtigt angesprochen werden.

Wie kann die Versorgung für den Bruder oder die Schwester in Zukunft aussehen? Spätestens wenn die eigenen Eltern die Betreuung nicht mehr übernehmen können, steht die Frage oftmals für erwachsene Geschwister im Raum. Mit einer Tagung möchte der BVKM, Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, jungen erwachsenen Geschwistern (18-35 Jahre) eine gute Informationsbasis bieten, um vorbereitet zu sein und um selbstbestimmt entscheiden zu können,

ob und inwieweit sie eine Betreuung und Begleitung ihres Geschwisters mitgestalten möchten. Dabei gibt die Tagung auch viel Zeit und Raum für Austausch mit anderen Geschwistern und um neue Kontakte zu knüpfen.

Infos: Sven Reitemeyer, sven.reitemeyer@bvkm.de, 0211. 64004-13

Helfen Sie auch weiterhin

Wie Sie helfen können:

- Geldspenden – diese werden direkt vor Ort in Ihrer Umgebung eingesetzt
- Spenden statt Geschenke – z.B. anlässlich eines Geburtstages oder Jubiläums
- Werden Sie Fördermitglied – unterstützen Sie uns und unsere Arbeit dauerhaft
- Spenden Sie uns Ihre Zeit – Lesen Sie z.B. in einer unserer Kindertagesstätten vor
- Ehrenamtliche Mitarbeit – setzt direkt dort an, wo sie gebraucht wird

Spendenkonten:

Sparkasse HRV
Bank f. Sozialwirtschaft
Nationalbank Essen

IBAN: DE37 3345 0000 0026 2286 19
IBAN: DE42 3702 0500 0007 2282 04
IBAN: DE82 3602 0030 0000 6800 87

BIC: WELADED1VEL
BIC: BFSW DE 33XXX
BIC: NBAG DE 3 E